



Die Gemeinschaftsschule am Bildungszentrum Salem ist erfolgreich gestartet. Die Rückmeldungen von Schülern, Lehrern und Eltern sind nach den ersten Wochen positiv.



Im Lernatelier lernen die Kinder selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten. Jedes Kind hat einen festen Arbeitsplatz zum Üben des Stoffes.

## Aufbruchstimmung in der Gemeinschaftsschule am Bildungszentrum Salem

**Mit Begeisterung sind die 80 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a, 5b und 5c sowie Lehrer der Gemeinschaftsschule Salem ins neue Schuljahr gestartet. Statt unter Druck lernen die Kinder eigenverantwortlich. Noten und Klassenarbeiten in der herkömmlichen Form gibt es in der Gemeinschaftsschule nicht und deswegen auch keine Misserfolge. Die Zehnjährigen arbeiten konzentriert in einer neuen Lernumgebung. Sie motivieren sich gegenseitig. Neue und bisher ausschließlich gute Erfahrungen machen auch die Lehrer, die in der Schule die Rolle von Lernbegleitern und Lerncoaches übernehmen. Bei ihnen herrscht nach den ersten Wochen noch immer Aufbruchstimmung. Schulleiter Emil Bauscher erklärt: „Wir sind eine lernende Schule.“**

### So funktioniert die Schule

Während die Schülerinnen und Schüler früher in den Klassenzimmern, Fachräumen und zu Hause sitzend lernten, bringt sie die Gemeinschaftsschule in Bewegung. An der Schule erleben sie eine neuartige Lernumgebung mit Stehtischen, Sitzecken und mit einem eigenen Arbeitsplatz. Eine der drei fünften Klassen ist eine Inklusionsklasse, in die Schülerinnen und Schüler von der inklusiven Grundschule in Mimmenhausen an die Gemeinschaftsschule wechselten. Der Schultag beginnt für alle ab 7.45 Uhr mit dem Ankommen in der Schule. Die Kinder der drei fünften Klassen, die unverbindliche Empfehlungen für die Werkrealschule, die Realschule oder das Gymnasium hatten, treffen sich zunächst mit ihren Lehrern in den Klassenzimmern. Dort planen die Kinder ihren Tag und legen fest, welche persönlichen Lernziele sie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erreichen möchten. Den Schülerinnen und Schülern werden im Rahmen des rhythmisierten Tagesablaufs weiterhin genügend Möglichkeiten eingeräumt, gemeinschaftliches und kooperatives Lernen in Partner- oder Gruppenarbeit einzüben.

### Selbstverantwortliches Lernen

Spätestens um 8.20 Uhr wechseln die Klassen ins Lernatelier. Dort hat jede Fünftklässlerin und jeder Fünftklässler seinen eigenen Arbeitsplatz. Die Schüler finden im Lernatelier alle Arbeitsunterlagen. Ihr Lernziel haben die Kinder vor Augen – ein Lernplan hängt an ihrem Arbeitsplatz. Die Schüler erarbeiten sich selbständig Inhalte üben und wiederholen den Lernstoff.

Hausaufgaben gibt es nicht mehr, da alle Arbeiten in der Schule erledigt werden.

### Mucksmäuschenstill im Lernatelier

Im Lernatelier herrscht eine ruhige Arbeitsatmosphäre. Vier bis fünf Fachlehrer sind in dem Raum gleichzeitig anwesend. Falls die Kinder Hilfe benötigen, können sie die Lehrer, die das Lernen der Kinder begleiten, direkt fragen. In einem Lerntagebuch dokumentieren die Schüler jeweils ihre persönlichen Fortschritte. Bevor sie zum Beispiel in Englisch den Aufgabenbereich der nächsten Schwierigkeitsstufe angehen, überprüfen sie ihren persönlichen Leistungsstand mit einem Gelingensnachweis. Wer 83 Prozent richtig macht, kann auf das nächst höhere Niveau wechseln.

### Gelingensnachweise

Alle Schülerinnen und Schüler beginnen mit Aufgaben auf dem leichtesten Niveau, dem Mindeststandard. Nicht alle Schüler müssen gleich viel üben, um zum Beispiel auf ein höheres Niveau, den Regelstandard oder den Expertenstandard zu kommen. In der Gemeinschaftsschule lernen die Kinder auf drei Levels, mit den Standards der Haupt- und Realschule und des Gymnasiums. Die Gelingensnachweise können die Kinder dann ablegen, wenn sie die Ziele eines Kompetenzbereiches erreicht haben. Von den Fachlehrern erhalten die Kinder eine individuelle Rückmeldung, damit sie verstehen, weshalb sie im Einzelfall nicht erfolgreich waren. Nach einer erneuten Übungsphase schreibt der Schüler/ die Schülerin einen weiteren Gelingensnachweis. Leistungstarke Schülerinnen und Schüler spornen, wenn es um das Erreichen von Zielen geht, die anderen an, so Karin Hiestand, stellvertretende Schulleiterin.

### Lehrer sind Ansprechpartner

Wichtige Ansprechpartner der Kinder sind sieben Lehrerinnen und Lehrer. Sie unterrichten im Idealfall die Kinder nicht nur, sondern sind Bezugspersonen in Sachen Lernen. Diese Bezugspersonen lassen die Kinder berichten und schauen die Lerntagebücher an. Sie erfahren von den Kindern, was sie gearbeitet haben und welche Lernziele sie sich gesetzt haben. Die Kinder sollen selbst überlegen und erkennen, was sie an ihrem Lernen



Vier bis fünf Fachlehrer befinden sich im Lernatelier. Schülerinnen und Schüler, die eine Frage haben und etwas nicht verstanden haben, können die Lehrer jederzeit ansprechen.

möglicherweise ändern können. Mit diesen Bezugslehrern können Kinder auch über Persönliches sprechen. Wenn ein Kind Bedarf hat, kann es sich außerdem jederzeit dort melden. Die Gespräche sind vertraulich.

Unter den Lehrern der Gemeinschaftsschule Salem befinden sich auch Realschullehrerinnen und eine Gymnasiallehrerin für Deutsch und Englisch

#### Stoff wiederholen

Wenn mehrere Schülerinnen und Schüler feststellen, dass sie noch weitere Informationen zu einem Thema benötigen gehen sie vom Lernatelier in den Inputraum. Der Lehrer erklärt den Stoff, also zum Beispiel die Grammatikregeln. In dem Zimmer befinden sich keine klassischen Schulmöbel, sondern runde Stehtische. In dem Raum, der auch gleichzeitig der Computerarbeitsraum ist, gibt es 16 Notebooks, mit denen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben bearbeiten müssen, die sie zur Erreichung einer Kompetenz benötigen: z. B. Recherchieren, im Leseprogramm „Antolin“ arbeiten oder mit verschiedenen Lernprogrammen Unterrichtsstoff vertiefen und wiederholen.

#### Fachunterricht in Fachräumen

Vokabeln lernen die Kinder gern miteinander auf dem Marktplatz. In der Nische sitzen die Schülerinnen und Schüler auf bequemen Kissen. Flüstern ist hier, anders als im Lernatelier, wo ein absolutes Sprechverbot untereinander gilt, erlaubt. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie ihren Arbeitsplatz im Lernatelier verlassen möchten, um gemeinsam zu üben. Auf der „WieWo“-Magnettafel zeigt der Schüler mit seinem Namensschild an, wo er sich gerade befindet.“ Naturwissenschaftlicher Fachunterricht, in dem die Kinder auch Experimente machen, findet wie früher im NWA-Fachraum statt. Schule, Alltag, Leben, kurz SAL, ist das Fach, in dem die Schüler den Umgang mit neuen Medien lernen, Sozialkompetenz und Teamfähigkeit trainieren, sowie das richtige Lernen lernen.

#### Gemeinschaftsschule ist Ganztagschule

Drei Nachmittagen haben die 5.-Klässler bis 15.30 Uhr Unterricht. Montags findet das Fach SAL „Schule – Alltag – Leben“ statt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen jeden der drei angebotenen Kurse ein Trimester lang (Sozialkompetenztraining, Lernen lernen und Medienerziehung) und wechseln dann. Dienstags werden 6 Clubs im Bereich englische Sprache, Naturwissenschaften und Technisches Arbeiten angeboten. Auch hier wechseln die Schülerinnen und Schüler nach jedem Trimester, sodass sie alle drei



In der Gemeinschaftsschule gibt es eine wechselnde Lernumgebung. Die Kinder bekommen Input entweder im Klassenzimmer oder an den Stehtischen im Computerraum. Vokabeln lernen sie gern auf den bequemen Sitzkissen des Marktplatzes.

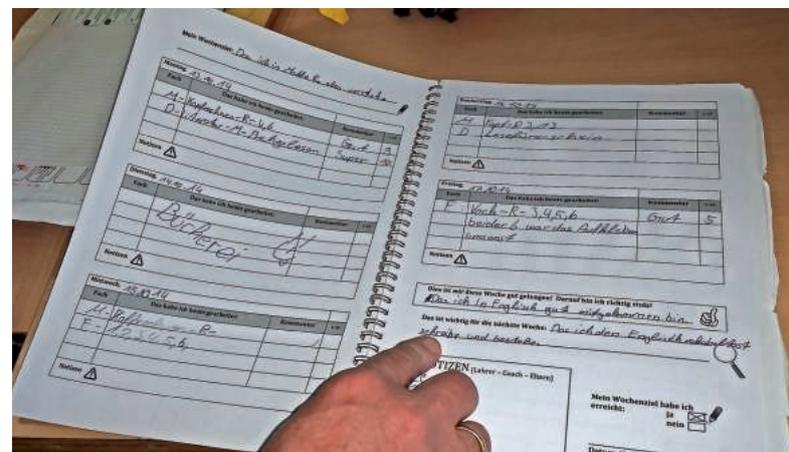
Bereiche abgedeckt haben. Am Donnerstag finden die Neigungsangebote statt. Die Kinder können eine AG aus den Bereichen Sport, Werken, Kunst, Nähen, Theater, Musik und Tanz auswählen und wechseln in der Regel nach einem halben Jahr.

#### Unterrichtsmaterialien auf digitaler Plattform

Eine wichtige Rolle spielt bei der Vorbereitung des Unterrichts die „Digitale Lernumgebung“, kurz DiLer. Lehrer verschiedener Schulen stellen Arbeitspakete auf die Plattform und tauschen Unterrichtsmaterialien aus, erklärt Karin Hiestand. Neben der Materialbörse bietet das Programm „DiLer“ auch die Möglichkeit für Eltern, den individuellen Lernerfolg ihres Kindes zu verfolgen. Dazu wählen sich die Eltern mit einem persönlichen Passwort ein.

#### Soziale Kompetenz und Disziplin

Bevor sich die Kinder an der Gemeinschaftsschule mit Inhalten befassen haben, haben sie zunächst die Lernmethode geübt. Sie beginnen als „Starter“ und können „Durchstarter“ werden. Je nachdem wie diszipliniert Kinder arbeiten und sich an Regeln halten, haben sie mehr oder weniger Rechte, dürfen zum Beispiel selbständig im Internet recherchieren oder nicht, oder werden als Helfer eingesetzt.



Eigenverantwortlichkeit heißt, dass sich die Kinder ihre Ziele selbst vorgeben und in ihren Lerntagebüchern dokumentieren, wo sie gerade stehen. Noten gibt es in der Gemeinschaftsschule nicht, Lernerfolge werden mit Hilfe von Gelingensnachweisen überprüft, die jedes Kind ablegt, sobald es soweit ist.